



LARS  
KEPLER

DER

KRIMINAL  
ROMAN

SAND  
MANN

BASTEI ENTERTAINMENT 

eine Lösung zu finden.

»So geht es einfach nicht mehr weiter«, sagte er ganz ruhig.

»Aber was sollen wir denn tun?«, flüsterte sie.

»Ich weiß es nicht«, antwortete Anders und strich die Tränen von ihren Wangen.

Agnes' Betreuerin in der Vorschule hatte erzählt, dass Agnes einen schweren Tag gehabt habe. Sie hatte sich geweigert, ihr Milchglas loszulassen, und daraufhin war sie von den anderen Kindern ausgelacht worden. Sie konnte einfach nicht akzeptieren, dass die Mahlzeit vorbei war, denn Anders hatte sie nicht zur selben Zeit wie sonst abgeholt. Er war direkt von Växjö aus zur Vorschule gefahren, war aber dennoch erst gegen sechs dort angekommen. Da hatte Agnes noch

immer mit im Speisesaal gegessen, die Hände hielt sie fest um das Glas geschlossen.

Als sie nach Hause kamen, hatte Agnes sich in ihr Zimmer gestellt, die Wand neben dem Puppenhaus angestarrt und auf ihre introvertierte Art in die Hände geklatscht. Er und Petra wissen nicht, was sie an der Wand sieht, aber sie sagt, dass dort graue Stäbchen auftauchen, die sie zählen und stoppen muss. Manchmal reichen ihr schon zehn Minuten, aber an diesem Abend musste sie mehr als vier Stunden so stehen bleiben, bis ihre Eltern sie ins Bett bringen konnten.

DIE LETZTE SICHERHEITSTÜR schließt sich hinter ihnen, und sie gehen durch einen Flur zu dem einzigen der drei Isolierzimmer, das benutzt wird. Das Licht der Neonröhre an der Decke spiegelt sich im Kunststoffboden. In etwa ein Meter Höhe ist die Gewebetapete ganz abgescheuert, dort wo der Servierwagen entlangschabt.

Der Oberarzt benutzt seine Zugangskarte und lässt Anders durch die schwere Metalltür vorgehen.

Hinter Panzerglas sieht Anders einen

schlanken Mann auf einem Plastikstuhl sitzen. Er trägt eine blaue Jeans und ein Jeanshemd. Der Mann ist glattrasiert, und seine Augen sind seltsam ruhig. Die vielen Falten in seinem blassen Gesicht erinnern an rissigen Lehm in einem ausgetrockneten Flussbett.

Jurek Walter ist nur für zwei Morde und einen Mordversuch verurteilt worden, steht aber in weiteren neunzehn Mordfällen unter dringendem Tatverdacht.

Dreizehn Jahre zuvor wurde er im Lill Jans-Wald auf frischer Tat ertappt, als er eine fünfzigjährige Frau zwang, wieder in einen Sarg in der Erde zu steigen. Sie war fast zwei Jahre lang von ihm gezwungen worden, in diesem Sarg zu bleiben, und sie hatte es überlebt. Die Frau war damals in einem

grauenvollen Zustand gewesen, sie war unterernährt, ihre Muskeln waren verkümmert, sie hatte furchtbare Erfrierungen und schwere Gehirnschäden erlitten und sich wundgelegen. Hätte die Polizei Jurek Walter nicht aufgespürt und ihn an ihrem Sarg gefasst, wäre er wahrscheinlich nie gestoppt worden.

Der Oberarzt greift zu drei schmalen Ampullen mit einem gelben Pulver, fügt Wasser hinzu und schüttelt sie vorsichtig, ehe er die Flüssigkeit auf eine Spritze zieht.

Er setzt die Ohrstöpsel ein und öffnet anschließend eine kleine Luke in der Tür. Metall rasselt, und ein satter Geruch von Beton und Staub schlägt ihnen entgegen.

Mit schleppender Stimme teilt der Oberarzt Jurek Walter mit, dass es Zeit für